

Innenhof wird zum Hühnerstall

Mobiler Hühnerstall gastiert am St. Elisabeth-Stift



Hühnerprojekt: Streicheleinheiten für die Henne und für die Seele.

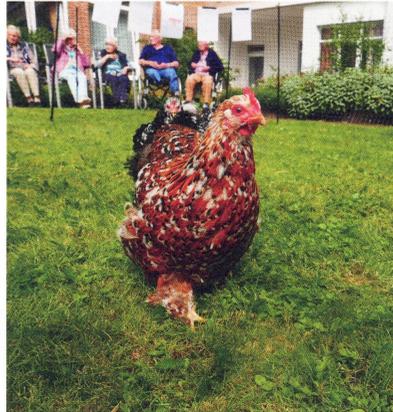
Gegacker im Innenhof? Richtig gehört, denn in diesem Sommer sind für zwei Wochen vier Hühner eingezogen. Beobachten, Stall ausmisten und Füttern – all das war für die Bewohnerinnen und Bewohner ein fester Bestandteil des Tagesablaufs.

Für Klara Lücke ist die Aktion eine willkommene Abwechslung. Mit Sonnenhut und gut gelaunt macht sie sich morgens mit Matthias Dieckerhoff

vom Begleitenden Dienst auf den Weg zum mobilen Stall. „Das weckt Erinnerungen“, sagt sie. Früher, so sagt sie, hatte ihre Familie selbst auch Hühner. Die morgendliche, tierische Routine bereitet der Rentnerin viel Freude.

Berta, Stella, Susi und Antonia ziehen mit ihrem neugierigen Auftreten und ihrem bunten Gefieder die Gäste und die Mitarbeitenden in den Bann. Die Zwerg-Wyandotten picken genüsslich vor sich hin und haben ihre Umgebung auf dem saftig grünen Gras im Innenhof des





St. Elisabeth-Stifts genau im Blick. Wie wohl sie sich fühlen, zeigen sie mit dem ein oder anderen gelegten Ei.

Ins Leben gerufen hat die Aktion Hans-Martin Northoff. Der Sendenhorster hatte die Idee, älteren Menschen, aber auch Kindern die Möglichkeit zu geben, sich um die Tiere zu kümmern. Da kam die Idee zum mobilen Hühnerstall. Der Stall, von der Firma mit dem passenden Namen „Omlett“ versehen, gastiert immer jeweils zwei Wochen an einem Ort. Bei älteren Menschen soll die Begegnung mit den Tieren Erinnerungen wecken.

